

10.1 - 10.18

Neue Wiener Bühne
Robertbühnen

Direktion: Dr. Eugen Robert

Berlin

Theater Die Tribüne
 Theater am Kurfürstendamm
 Schloßpark-Theater Großes Haus
 Schloßpark-Theater Kleines Haus

Berliner Zentralbüro:
 Berlin W 15, Kurfürstendamm 208-209
 Telefon: Steinplatz 6915, 7811
 Telegramm-Adresse: Robertbühnen Berlin

Wien

Neue Wiener Bühne
 Renaissance-Bühne

Wiener Zentralbüro:
 Wien IX, Wajagasse 33
 Telefon: 67-4-14
 Telegramm-Adresse: Robertbühnen Wien

F/D

Wien am 6. Juni 1924

Tantiemen - Abrechnung 29.-30.IV. 2-6.Mai 1924

" Traumstück " und " Traumtheater "

29.	K	35,798.000.-					
30.	"	14,790.000.-					
2.	"	13,255.000.-	abzgl.				
3.	"	19,395.000.-	1/11 Lustbarkst.	K 9,934.600.-			
4.	"	8,625.000.-	2% Warenumsatzst.	2,185.600.-		12,120.200.-	✓
5.	"	7,718.000.-					
6.	"	9,700.000.-					
		<u>K 109,281.000.-</u>					
						<u>K 97,161.800.-</u>	✓

Brutto-Einnahmen

109,281.000.- ✓

10% Tantiemen - K 9,716.100.- ✓

Dr. E. Robert
 DIREKTION
 der WIENER ROBERT BÜHNEN
 (Neuen Wiener Bühne und Renaissance Bühne.)

Stempel

Juni

An

17
100

Robertshöhnen

Direktion: Dr. Eugen Robert

Wien

Ante: Wiener Börse
Kontokorrent-Konto



Ante: Wiener Börse
Kontokorrent-Konto

Abschrift

1. Juli 1924

An die

Direktion der Kammerspiele

Wien I.
Rotenturmstrasse 20

Da Sie, wie wir erfahren haben, für die Geschäftsführung der Direktion der Neuen Wiener Bühne verantwortlich sind, ersuchen wir als Verlag von "Traumtheater" und "Traumstück" den mit Schreiben der Neuen Wiener Bühne (Robertbühnen) vom 6. Juni avisierten Tantiemen-Betrag von K 9,716.100 (richtig statt K 9,716.200), der längst ausbezahlt war, bis morgen, Mittwoch 6 Uhr abends an unsere Adresse gelangen zu lassen, da Herr Karl Kraus diesen Betrag den Hinterbliebenen der Opfer des Bergwerkunglücks von Gloggnitz widmet, die Sammelstelle von dieser dieser Widmung bereits verständigt und angesichts der furchtbaren Notlage der betroffenen Familien die schleunigste Hilfeleistung geboten ist.

Hochachtungsvoll

VERLAG „DIE FACKEL“

1. April 1934

n. die

Direktion der Kammergasse

Wien I.
Rochstrasse 30

Da Sie, wie wir erfahren haben, zur die Geschäfts-
 führung der Direktion der Wiener-Bühne verantwortlich
 sind, ersuchen wir Sie, den Betrag von "Tausend" und "Tausend"
 Stück, den mit Schreiben der Wiener-Bühne (Robertson)
 vom 6. Juni d. J. (Tausend) Betrag von 2.916,100 (nicht
 richtig statt 2.916,200) der Länge auszusuchen war, als vor-
 dem, Mittwoch 8 Uhr abends an unsere Adresse gelangen zu lassen,
 da Herr Karl Kraus diesen Betrag den Interpolisten der
 des Verwaltungskomitee von Wien abhandelt, die Gemafnisse
 von dieser Direktion bereits verständig und ausgesetzt
 der Direktion der Wiener-Bühne (Robertson) die oben
 Hilfeleistung gebeten ist.



Hochachtungsvoll

Wien I. am 1. April 1934

KAMMERSPIELE

WIEN, I., ROTENTURMSTRASSE 20

LEITUNG:

SIEGFRIED GEYER

TELEPHON 79.119

Wien, den 2. Juli 1924.

An den Verlag

" Die Fackel "

W i e n .III.

Hintere Zollamtsstrasse 3.

Wir besitzen Ihr w. Schreiben vom 1. ds. und bitten Sie zur Kenntnis zu nehmen, dass unser Direktor Herr Siegfried Geyer für die Geschäftsführung der Neuen Wiener Bühne niemals verantwortlich war, sondern nur während der Abwesenheit des Herrn Dr. Eugen Robert, diesen vertreten hat. - Wollen Sie sich daher in der fraglichen Tantiemenangelegenheit an die Neue Wiener Bühne wenden. -

Hochachtungsvoll :

DIREKTION

KAMMERSPIELE

im Auftrage :

Justus Feldmann

Wien, den 1. Juli 1881.

an den Herrn

Herrn Dr. J. J. ...

in Wien

Herrn Dr. J. J. ...

Wir danken Ihnen sehr für die Zusendung von I. d. ...
...
...
...
...
...
...
...
...
...



Im Auftrag
...

Abschrift

Wien, 2. Juli 1924

An den Verlag "Die Fackel"

Wien III, Hintere Zollamtsstr. 3

Wir besitzen Ihr w. Schreiben vom 1. dieses und bitten Sie zur Kenntnis zu nehmen, dass unser Direktor Herr Siegfried Geyer für die Geschäftsführung der Neuen Wiener Bühne niemals verantwortlich war, sondern ~~apertu~~ nur während der Abwesenheit des Herrn Dr. Eugen Robert diesen vertreten hat. Wollen Sie sich daher in der fraglichen Tantiemen Angelegenheit an die Neue Wiener Bühne wenden.



Hochachtungsvoll

Direktion Kammerspiele

im Auftrag Gustav Feldmann

Wien, 2. April 1881

An die Herren "die Herren"

Herrn III. Hohenlohe-Schillingsfürst

Wir besitzen die...
zur...
Geyer...
verantwortlich...
so Herrn...
aber in der...
...



Hohenlohe-Schillingsfürst

...

...

4. Juli 1924.

An die Direktion der Robert-Bühnen

Neue Wiener Bühne

IX, Wasagasse

Sie haben an die Adresse der Buchhandlung R. Lanyi am 6. Juni 1924 die Tantiemenabrechnung für die Aufführung von "Traumtheater" und "Traumstück" in der Höhe von K 9.716.100 gesandt. Der Betrag ist bis heute nicht eingegangen. Als Verlag der beiden aufgeführten Werke ersuchen wir Sie nunmehr, den Betrag bis spätestens Dienstag, den 8. Juli an unsere Adresse gelangen zu lassen. Wir sind aus dem Grunde nicht in der Lage länger zuzuwarten, da der Autor die Tantiemensumme für die Hinterbliebenen der Opfer des Bergwerkunglücks von Gloggnitz bestimmt hat und die Sammelstelle bereits von dieser Spende verständigt ist. Die fürchterliche Notlage der betroffenen Familien erfordert die schleunigste Hilfeleistung und wir ersuchen deshalb um ggf. umgehende Ueberweisung des Betrages.

Hochachtungsvoll

Rekommandiert

VERLAG „DIE FACKEL“

4. Juni 1884

An die Direktion der Postämter

in Wien

Herrn Johann Müller

Beziehen an die Adresse der Buchhandlung R. Müller an

am 4. Juni 1884 die Kartellbescheinigung zur Ausführung von

"Kartellbescheinigung" und "Kartellbescheinigung" in der Höhe von 2.000,00

aus. Der Betrag ist die Hälfte nicht eingezogen. Als Verlag

der beiden aufgeführten Werke eruchen wir Sie freundlich, dass

ein Kartellbescheinigung, den Betrag an unsere Adresse gelangen zu

lassen. Wir sind auch dem Grunde nach in der Lage Kartellbescheinigung

an der Autor die Kartellbescheinigung zu die Kartellbescheinigung

der Kartellbescheinigung von Kartellbescheinigung hat und die Kartellbescheinigung

ausgabe von dieser Ausgabe enthält. Die Kartellbescheinigung

der Kartellbescheinigung enthält die Kartellbescheinigung

und wir eruchen deshalb Kartellbescheinigung der Kartellbescheinigung



Johann Müller

Wien

Kartellbescheinigung

Robertbühnen

Direktion: Dr. Eugen Robert

Berlin

Theater Die Tribüne
Theater am Kurfürstendamm
Schlosspark-Theater Großes Haus
Schlosspark-Theater Kleines Haus

Berliner Zentralbüro:
Berlin W 15, Kurfürstendamm 208-209
Telefon: Steinplatz 6915, 7811
Telegramm-Adresse: Robertbühnen Berlin

Wien

Neue Wiener Bühne
Renaissance-Bühne

Wiener Zentralbüro:
Wien IX, Wafagasse 33
Telefon: 67-4-14
Telegramm-Adresse: Robertbühnen Wien

F/D

Wien am 14. Juli 1924

Titl. Verlag

"Die Fackel"

Wien III.,

Hintere Zollamtsstrasse Nr. 3

Wir bestätigen Ihre gesch. Zuschrift vom 4. d. Mts. und bitten Sie höflichst um Entschuldigung, dass wir erst heute dazukommen, dieselbe zu beantworten, aber wir hatten so wichtige dringende Angelegenheiten zu erledigen, dass es nicht schlechter Wille war, wenn wir erst heute darauf reagieren.

Wir teilen Ihnen mit, dass die Aufführungen "Traumstück" und "Traumtheater" ein gemeinsames Unternehmen mit Herrn Dir. Siegfried Geyer (Kammerspiele) war und haben wir uns verpflichtet sämtliche Löhne und Gagen, Herr Dir. Siegfried Geyer hingegen, die Tantiemen zu bezahlen.

Wir bitten Sie daher recht höflichst, sich wegen Bezahlung der Tantiemen in der Höhe von K 9,716,100.-- an Herrn Dir. S. Geyer direkt zu wenden, von welcher Seite Sie auch die Auszahlung derselben erhalten werden.

./.

Robert Böhnen

Direktion der Wiener Robert Böhnen

Wir hoffen, dass Sie/unsere verspätete Antwort nicht für ~~Übel~~ nehmen und zeichnen mit dem Ausdruck der

vorzüglichen Hochachtung

Y. Z. DIREKTION
der **WIENER ROBERT BÖHNEN**
(Neuen Wiener Bühne und Renaissance Bühne.)

Günther Schmidt



A b s c h r i f t

14. VII. 1924

Titl. Verlag

"Die Fackel"

Wien III.

Hintere Zollamtsstrasse #3

Wir bestätigen Ihre gesch. Zuschrift vom 4. cts. und bitten Sie höflichst um Entschuldigung, dass wir erst heute dazukommen, dieselbe zu beantworten, aber wir hatten so wichtige dringende Angelegenheiten zu erledigen, dass es nicht schlechter Wille war, wenn wir erst heute darauf reagieren.

Wir teilen Ihnen mit, dass die Aufführungen "Traumstück" und "Traumtheater" ein gemeinsames Unternehmen mit Herrn Dir. Siegfried Geyer (Kammerspiele) war und haben wir uns verpflichtet sämtliche Löhne und Gagen, Herr Dir. Siegfried Geyer hingegen, die Tantiemen zu bezahlen.

Wir bitten Sie daher recht höflichst, sich wegen Bezahlung der Tantiemen in der Höhe von K 9,716.100 an Herrn Dir. S. Geyer direkt zu wenden, von welcher Seite Sie auch die Auszahlung derselben erhalten werden.

Wir hoffen, dass Sie uns unsere verspätete ^{Antwort} nicht für Uebel nehmen und zeichnen mit dem Ausdrücke der

vorzüglichsten Hochachtung

I. V. Direktion der Wiener Robert-Bühnen
(Neuen Wiener Bühne und Renaissance Bühne)
Erwin Freund

A b s c h l u s s

Titel, Verlag

"Die Technik"

Wien III

Häufige Lieferadresse 33

Wir bestätigen Ihre gesch. Zuschrift vom 4. d. M. und bitten Sie höflich um Entschuldigung, dass wir erst heute darüber in Kenntnis gesetzt wurden, aber wir werden so bald als möglich die Angelegenheit zu erledigen, dass es nicht schlechter hätte sein können, wenn wir erst heute davon erfahren.

Wir bitten Ihnen mit, dass die Aufstellungen "Trennung" und "Trennung" ein gemeinsames Unternehmen mit Herrn Dir. Eduard Geyer (Kammerrat) war und haben wir uns verpflichtet zu erklären, dass Herr Dir. Eduard Geyer



Wir bitten Sie recht höflich, sich wegen der Zahlung der Forderungen in der Höhe von K. 8.716.100 an Herrn Dir. E. Geyer direkt zu wenden, vor welcher Seite Sie auch die Annahme derselben erbeten werden.

Wir hoffen, dass Sie uns unsere Versetzung nicht für Unbill nehmen und rechnen mit dem Ausdruck der vorzüglichsten Hochachtung
I. V. Direktor der Wiener Hofbank-Bank
(Seuchen-Planer, Däne und Realisations-Planer)
Ludwig Strauss



Aufgabeschein.

5207

Gegenstand:

Nr.

D. Probestoff

an

in

Wert		K
Gewicht	kg - g	
Nachnahme		K

2.000



BY NT 1

15. Juli

Betrifft: Kraus-Robertbühne

Br. S/F.

An die

Direktion der Robertbühnen,

W i e n
Wasagasse.

Sie schulden dem von mir vertretenen Herrn Karl Kraus
an Tantiemen für die Stücke "Traumtheater" und "Traumstück"
einen Betrag von K 9,716.1

Die Vorstellungen fanden in der Zeit vom 29. bis
30. April und vom 2. bis 6. Mai 1924 statt. Der Betrag war dab





15. Juli

4

Br.S/F.

Betrifft: Kraus-Robertbühnen.

An die
Direktion der Robertbühnen,

U W i e n IX.,
Wasagasse.

Sie schulden dem von mir vertretenen Herrn Karl Kraus an Tantiemen für die Stücke "Traumtheater" und "Traumstück" einen Betrag von K 9,716.100.- Die Vorstellungen fanden in der Zeit vom 29. bis 30. April und vom 2. bis 6. Mai 1924 statt. Der Betrag war daher am 6. Mai 1924 fällig.

Herr Karl Kraus hat diese Tantiemen für die Hinterbliebenen der Verunglückten bei der Gloggnitzer Grubenkatastrophe bestimmt, der Eingang dieses Betrages ist daher mit Rücksicht auf die grosse Not derjenigen, für die er bestimmt ist, unbedingt sofort notwendig.

In rechtsfreundlicher Vertretung des Herrn Karl Kraus fordere ich Sie auf den Betrag von K 9,716.100.- samt 6% Zinsen seit 7. Mai 1924 und die in meiner Kanzlei aufgelaufenen Kosten der Informationserteilung und dieser Mahnung in der Höhe von K 73.000.- bis 18. ds. M. 12 Uhr mittags in meiner Kanzlei zu erlegen, widrigenfalls ich auftragsgemäss gerichtliche Schritte gegen Sie einleiten müsste.

rekommandiert!

Hochachtungsvoll:



Kraus- Robertbühnen,
expediert am 15. Juli 1924.

DR. OSKAR SAMEK

Rechtsanwalt

Wien, I. Schottenring 14

Postsparkassen-Konto 189055.

Telephon Nr. 18-9-61

Dr. S/F.

Wohlgeboren

Herrn Dr. Siegfried G e y e r ,

Bad Gastein
Gasteinerhof.

Wien, am 21. Juli 1924.

Betr. Kraus-Robertbühnen.

Herr Karl Kraus hat für die Aufführungen von " Traum-
theater " und " Traumstück " im April und Mai 1924 eine Tantiemen-
forderung von K 9,716.100.-

Die Abrechnung wurde von der Direktion der Robertbühnen der Buch-
handlung Lanyi am 6. Juni 1924 eingesendet, der Betrag ist jedoch
bisher nicht eingegangen .

Nach mehreren Mahnungen erhielt der Verlag der " Fackel " ein vom 14. Juli 1924 datiertes Schreiben der Direktion der Robertbühnen, in welchem mitgeteilt wurde, dass die Aufführungen von " Traumtheater und Traumstück " angeblich gemeinsames Unternehmen mit Ihnen (Kammerspiele) waren und Sie sich verpflichtet haben, die Tantiemen zu bezahlen, während die Robertbühnen die Löhne und Gagen zu bezahlen hatten.

Herr Karl Kraus hat die Tantiemen für die Hinterbliebenen der Opfer des Bergwerkunglücks von Gloggnitz gewidmet und die Sammelstelle von dieser Widmung bereits verständigt. Ich will vorerst nicht untersuchen, ob Sie direkt an Herrn Kraus zur Zahlung der Tantiemen verpflichtet sind und glaube nicht fehlzugehen, wenn ich Sie mit Rücksicht auf den zugedachten Zweck ersuche, falls Ihre Zahlungsverpflichtung besteht, den Betrag unverzüglich mittels-

des beiliegenden Erlagscheines samt 5% Zinsen seit 6. Mai 1924
an mich einzusenden, andernfalls mich zu verständigen, wieso
die Dirktion der Robertbühnen die obige Behauptung aufstellen
konnte und zeichne

rekommandiert!

hochachtungsvoll:

Maury





Aufgabeschein.

5865

Gegenstand:

Nr.

an

in

M. P. Geyer
Prädigant

Wert		K	Gebühr
Gewicht	kg	g	K
Nachnahme		K	
			3000



Gaß

der



21. Juli

4.

Dr. S/F.

Betr. Kraus-Robertbühnen.

Hohlgeboren

Herrn Dr. Siegfried Gayer,

Bad Gastein
Gasteinerhof.

Herr Karl Kraus hat für die Aufführungen von "Traumtheater" und "Traumstück" im April und Mai 1924 eine ~~Prüfung~~forderung von K 9.716.100.-

Die Abrechnung wurde von der Direktion der Robertbühnen der Buchhandlung Lanyi am 6. Juni 1924 eingeseht, der Betrag ist jedoch bisher nicht eingegangen.

Nach mehreren Mahnungen erhielt der Verlag der "Facchi" ein vom 14. Juli 1924 datiertes Schreiben der Direktion der Robertbühnen, in welchem mitgeteilt wurde, dass die Aufführungen von "Traumtheater und Traumstück" angeblich gemeinsames Unternehmen mit Ihnen (Kammerspiele) waren und Sie sich verpflichtet haben, die Tantiemen zu bezahlen, während die Robertbühnen die Löhne und Gagen zu bezahlen hatten.

Herr Karl Kraus hat die Tantiemen für die Hinterbliebenen der Opfer des Bergwerkunglücks von Gloggnitz gewidmet und die Sammelstelle von dieser Widmung bereits verständigt. Ich will vorerst nicht untersuchen, ob Sie direkt an Herrn Kraus zur Zahlung der Tantiemen verpflichtet sind und glaube nicht fehlzugehen, wenn ich Sie mit Rücksicht auf den zugedachten Zweck ersuche, falls Ihre Zahlungsverpflichtung besteht, den Betrag unverzüglich mittels-

des beiliegenden Erlagscheines samt 5% Zinsen seit 6. Mai 1924
an mich einzusenden, andernfalls mich zu verständigen, wieso
die Direktion der Robertbühnen die obige Behauptung aufstellen
konnte und zeichne

rekommandiert!

hochachtungsvoll:



ABZULEGEN

Kraus-Robertbühnen,
expediert am XX 21. ~~XX~~ Juli 1924.

DR. OSKAR SAMEK

RECHTSANWALT

Wien, I. Schottenring 14

Postsparkassen-Konto 189.055

Telephon Nr. 18-9-61

Wohlgeboren

Herrn Dr. Siegfried Geyer,

Zürich Wien

rekommandiert!



BADGASTEIN
~~Gasteinerhof.~~
Gasteinerhof
Amberkant



Handwritten signature

Empfangschein

über eine Einlage von K _____ h _____ s _____ d. l. _____
Kronen

auf das Schaffenskonto bei dem
Postsparkassenamt in Wien, Nr. 189.055



Unterschrift des Postbeamten:

Erlagschein

Einlage K _____ h _____
geleistet durch _____

in _____
auf Konto Nr. 189.055
am _____ 192

Poststempel: _____ 189

Diese Scheine sind durch den Postbeamten abzutrennen und mit der Tagesrechnung an das Postsparkassenamt zu senden.

Buchungsschein

Einlage K _____ h _____
geleistet durch _____

Ronto Nr. 189.055

Poststempel: _____ 189

Von der Partei anzufüllen!

Der Erlagschein ist in allen drei Zeilen dem Vordruck entsprechend auszufüllen. Die Ausfüllung kann mit Tinte, Druck oder Schreibmaschine erfolgen. Als Aufgabetag muß vom Einleger der Tag der tatsächlichen Einzahlung angefest werden.

Der Postbeamte vollzieht den Empfangschein und stellt ihn nach Abtrennung vom Erlagschein dem Überbringer als Bestätigung über die Einlage zurück. „Erlagschein“ und „Buchungsschein“ werden an das Postsparkassen-Amt gesendet.

Scheine, auf welchen Radierungen, Durchstreichungen oder Abänderungen irgendwelcher Art in dem vorgedruckten Text oder in dem Betragsansatz vorkommen, werden von den Postämtern nicht angenommen. Ebenso werden undeutlich ausgefüllte, stark beschmutzte oder zerrissene Erlagscheine zurückgewiesen.

Raum zu schriftlichen Mitteilungen
an den Kontoinhaber gegen Entrichtung der Gebühr für
eine Postkarte in Briefmarken.

Raum zu Vormerkungen des Kontoinhabers oder der
einzahlenden Partei.





 Aufgabeschein. Gegenstand: _____ an _____ in _____	Nr. <i>5870</i>	Wert	K	Gebühr
		Gewicht	kg	g
		Nachnahme		K

Bezirksgericht Josefstadt

WIEN.

Klagende Partei: Karl Kraus, Schriftsteller in Wien, III.
 Hintere Zollamtsstrasse 3
 durch:

Beklagte Partei: Professor Dr. Eugen Robert, Theater-
 direktor, Wien IX. Wasagasse 38, Neue Wiener
 Bühne;

wegen 9,716.100.-K.s.Ng.

2 fach,
 1 Rubr.
 1 Vollmacht.



Klage.



Bezirksgericht Josefstadt

WIEN.

Klagende Partei: Karl Kraus, Schriftsteller in Wien, III.
Hintere Zollamtsstrasse 3

durch:

Beklagte Partei: Professor Dr. Eugen Robert, Theater-
direktor, Wien IX. Wasagasse 38, Neue Wiener
Bühne;

wegen 9,716.100.-K.s.Ng.

2 fach,

1 Rubr.

1 Vollmacht.



Klage.

7.30000-
9.14.2010-

Die beklagte Partei hat auf ihrer „Neuen Wiener Bühne“ die Stücke „Traumtheater“ und „Traumstück“, deren Verfasser die klagende Partei ist, in der Zeit vom 29. April bis 6. Mai 1924 siebenmal zur Aufführung gebracht. Die beklagte Partei übersandte an die Buchhandlung R. L a n y i in Wien I. Kärntnerstrasse 44 am 6. Juni 1924 die Tantiemenabrechnung für die klagende Partei und kündigte die Auszahlung eines Tantiemenbetrages von 9.716.100.-K an. Die Bezahlung dieses Betrages ist trotz wiederholten Mahnungen, ja trotzdem die klagende Partei der beklagten Partei mitgeteilt hatte, dass sie den Betrag für die Hinterbliebenen der Verunglückten bei der Gloggnitzer Grubenkatastrophe bestimmt habe, nicht erfolgt.

B E W E I S : Korrespondenz.

Die klagende Partei stellt mit Rücksicht auf diese Tatsache die Bitte um schleunige Durchführung der Angelegenheit und das Begehren auf Fällung des

U r t e i l e s :

Die beklagte Partei ist schuldig der klagenden Partei den Betrag von 9.716.1000.-K samt 10 % Zinsen seit 7. Mai 1924 und die Prozesskosten binnen 14 Tagen bei sonstiger Zwangsvollstreckung zu bezahlen.

Karl K r a u s .



Robertbühne.
exped. 29. Juli 1924.

K.

In Gas

Bezirksgericht Josefstadt

W I E N .

Klagende Partei: Karl Kraus, Schriftsteller in Wien, III.
Hintere Zollamtsstrasse 3
durch:

Beklagte Partei: Professor Dr. Eugen Robert, Theater-
direktor, Wien IX. Lasagasse 32, Neue Wiener
Bühne:

wegen 9,710.100.-K.s.Ng.

2 fach,
1 ubr.
1 Vollmacht.



K l a g e .

Die beklagte Partei hat auf ihrer „Neuen Wiener Bühne“ die Stücke „Traumatheater“ und „Traumstück“, deren Verfasser die klagende Partei ist, in der Zeit vom 29. April bis 6. Mai 1924 siebenmal zur Aufführung gebracht. Die beklagte Partei übersandte an die Buchhandlung R. L a n y i in Wien I. Kärntnerstrasse 44 am 6. Juni 1924 die Tantiemenabrechnung für die klagende Partei und kündigte die Ausszahlung eines Tantiemenbetrages von 9,716.100.-K an. Die Bezahlung dieses Betrages ist trotz wiederholten Mahnungen, ja trotzdem die klagende Partei der beklagten Partei mitgeteilt hatte, dass sie den Betrag für die Hinterbliebenen der Verunglückten bei der Gloggnitzer Grubenkatastrophe bestimmt habe, nicht erfolgt.

B E W E I S : Korrespondenz.

Die klagende Partei stellt mit Rücksicht auf diese Tatsache die Bitte um schleunige Durchführung der Angelegenheit und das Begehren auf Fällung des

U r t e i l e s :

Die beklagte Partei ist schuldig der klagenden Partei den Betrag von 9,716.100,-K samt 10 % Zinsen seit 7. Mai 1924 und die Prozesskosten binnen 14 Tagen bei sonstiger Zwangsvollstreckung zu bezahlen.

Karl K r a u s.



Bezirksgericht, Josefstadt, Wien.

30 JUL 1924

891/24

An das

Bezirksgericht Josefstadt

WIEN.

Klagende Partei: Karl Kraus, Schriftsteller in Wien, III.
Hintere Zollamtsstrasse 3

durch:

DR. OSKAR SAMEK
RECHTSANWALT
Wien, I. Schoffenring 14
Telephon Nr. 10-9-61

Beklagte Partei: Professor Dr. Eugen Robert, Theater-
direktor, Wien IX. Nasagasse 38, Neue Wiener
Bühne;

wegen 9,716.100.-K.s.Ng.

2 fach,
1 Rubr.
1 Vollmacht.

Klage.

9,716.100.-
 549.600.-
 966.400.-
 381.800.-
 73.000.-

 11,716.900

25
 30
 31
 31
 30
 31
 30
 31

 214

23. VIII. 24

 90

9,716.100.- 2931507
 17589042
 2931507
 20520549
 26983563

 287.828151627
 5796



Wien - Robertkinderheim
 Eingelangt am 1. AUG. 1924

Bei allen Eingaben ist nachstehende
Geschäftszahl anzugeben.

Geschäftszahl: OX 891/24

Ladung.

Die I. Tagsatzung zur mündlichen Verhandlung über die-
se Klage wird auf den 23. 8. 1924 vorm. 9 Uhr bei diesem
Gerichte, Zimmer Nr. 2 Verhandlungssaal 8
anberaumt.

Die Parteien haben die Urkunden, die sich auf den Rechtsstreit beziehen und dem Gerichte noch nicht in Urschrift vorliegen, sowie die während der Verhandlung in Augenschein zu nehmenden Gegenstände zur Tagsatzung mitzubringen und wegen der Vorlage von Beweisurkunden und Augenscheinsgegenständen, die im Besitze des Gegners oder in Verwahrung einer öffentlichen Behörde oder eines Notars sich befinden, vor der Tagsatzung ihre Anträge zu stellen.

Die Ladung von Zeugen, auf die sich die Parteien bei der Tagsatzung berufen wollen, ist gleichfalls vor der Tagsatzung bei dem unten bezeichneten Gerichte zu beantragen.

Gegen die Partei, die bei dieser Tagsatzung nicht erscheint, kann auf Antrag ein Versäumnungsurteil erlassen werden; hiebei muß das auf den Gegenstand des Rechtsstreites bezügliche tatsächliche Vorbringen der erschienenen Partei, soweit es nicht durch die vorliegenden Beweise widerlegt wird, für wahr gehalten werden. Auf schriftliche Aufsätze, die die nicht erschienene Partei einsendet, wird kein Bedacht genommen.

Wenn keine der Parteien bei der Tagsatzung erscheint, tritt das Ruhen des Verfahrens ein.

R. Richard Ketscher 20/11/24

h. h. h.

15. Oktober 92

7/2/24
K. k. Bezirksgericht Josefstadt in Z. R. S., Wien VIII, Laudongasse 16

Abteilung *Zimmer 30/7. 1924*

[Signature]
Für die Führung der Verhandlung
der Kanzlei:

Theater an
Berlin Kurfürstentor -
Lamm
Amtsgruppe Charlottenburg



Kraus - Robertshilfen

Eingelangt am 1. AUG. 1924

1. August

4

Betr: Kraus - Robertbühne

An den

Verlag der „ F a c k e l ”

Wien III.

Hintere Zollamts-
strasse 3

Die I. Tagsatzung in dieser Angelegenheit wurde
auf den 23. August 1924, vormittags 9 Uhr beim Bezirksgericht
Josefstadt, Wien VIII., Laudongasse 16, Zimmer Nr. 2 anberaumt.
Bei dieser Tagsatzung wird in der Sache selbst nicht ver-
handelt; ein Erscheinen Ihrerseits ist nicht erforderlich.
Ich zeichne

hochachtungsvoll



Kraus - Robertbühnen

exped. 1. August 1924.

R

23. August

4

Betr: Kraus -Robertbühnen

An den

Verlag der " F a c k e l "

Wien

III

Hintere Zollamtsstr.3

Bei der heutigen I. Tagsatzung hat der gegnerische Anwalt den Klagsanspruch bestritten und wurde sohin die Tagsatzung zur mündlichen Streitverhandlung auf den 15. Oktober 1924 9 Uhr vorm. beim Bezirksgerichte Josefstadt f. Zivilrechtsachen, Wien VIII., Laudongasse 16, Verhandlungssaal X (Zimmer 2) anberaumt.
Ich bitte dies zur Kenntnis zu nehmen und
zeichne

hochachtungsvoll

900.000.-
200.000.-
200.000.-
600.000.-
240.000.-
40.000.-
180.000.-
17.600.-
20



Kraus Robertbühnen

exped, 13 August 1924.

K

1. September 4

Betr: Kraus-Robertbühnen

An den

Verlag der „ F a c k e l „

Wien III.
Hintere Zollamtsstr. 3

Ich ersuche Sie zur Kenntniss zu nehmen, dass
der an Herrn Direktor Geyer nach Bad Gastein gerichtete
Brief mit der Aufforderung die Tantiemen des Herrn Kraus
zu bezahlen, während meines Urlaubes ~~zurück~~bestellbar zu-
rückgekommen ist.

Ich zeichne

hochachtungsvoll



Kraus - Robertbühnen
exped 7. Sep. 1924

C X 891/24

2

C X 891/24

An das

Bezirksgericht Josefstadt,

Wien,

Klagende Partei: Karl A r a u s, Schriftsteller in Wien III.
Hintere Zollamtsstrasse 3,

vertreten durch:

Dr. OSKAR SAMEK
RECHTSANWALT
Wien, I. Schottenring 14
Tel. 68-2-62.

Beklagte Partei: Professor Dr. Eugen R o b e r t, Theaterdirektor
Wien IX. Wasagasse 38, Neue Wiener Bühne,

wegen K 9,716.100.-s.Nbg.

2 Rubriken,

Die beklagte Partei ist schuldig der klagenden Partei den Betrag von K 9,716.100.-s.Nbg. samt 10% Zinsen seitn 7. Mai 1924 und die Prozesskosten binnen 14 Tagen bei sonstiger Zwangsvollstreckung zu bezahlen.

Versäumungsurteil.

Die beklagte Partei wird zu den von der klagenden Partei beehrten Leistungen und zur Zahlung der Prozesskosten von *4000* K an die klagende Partei binnen 14 Tagen bei Exekution verurteilt.

Bezirksgericht Josefstadt

Wien, VIII/1. Laudongasse 16,

Abt. X am *1. 11. 1924*

Dr. Schwarzwald.

Für die Richtigkeit der Ausfertigung
des Urteils:

[Signature]

Diese Ausfertigung ist vollstreckbar.

Bezirksgericht Josefstadt

Wien, VIII. Laudongasse 16,

Abt. X am *11. 11. 1924*

[Signature]



C. A. 891/24

Aufgabeschein.		Wert	K	Gebühr
				K
Gegenstand:	St. <i>5316</i>	Gewicht	kg g	5000
an	<i>...</i>	Nachnahme	K	
in	<i>...</i>			



XXXX Bezirks - Josefstadt
W i e n .

K a r l K r a u s, Schriftsteller in Wien
III. Hintere Zollamtsstrasse 3

Prof. Dr. Eugen R o b e r t, Theaterdirektor,
im Theater am Kurfürstendamm in Berlin
vertreten durch: Dr. Richard Katscher
Rechtsanwalt
Wien I. Himmelpfortgasse 15

9,716.109





XXXX Bezirks - Josefstadt
W i e n .

K a r l K r a u s, Schriftsteller in Wien
III. Hintere Zollamtsstrasse 3

Prof. Dr. Eugen R o b e r t, Theaterdirektor,
im Theater am Kurfürstendamm in Berlin
vertreten durch: Dr. Richard Katscher
Rechtsanwalt
Wien I. Himmelpfortgasse 15

9,716.109



XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXX

Bezirks -

Josefstadt

15. Oktober 1924

C X 891/24

9,716.100. ----

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX



Antrag	200.000.-
Einheitssatz	60.000.-
2% Warenumsatzst.	5.200.-
Eingabestemp.	20.000.-
Entscheidungsst.	50.000.-
Verbindungsgeb.m.	
2% Warenumsatzst.	<u>26.600.-</u>
	381.800.-K

9,716.100. ----

10

7. Mai 1924

966.400. ----

ie

- 1.) Siegfried Geyer, Theaterdirektor, per Adresse „Wiener Kammerspiele
le“ Residenzbühne, Wien I. Rotenturmstrasse 20
- 2.) Friedrich Feher, Theaterdirektor, per Adresse „Renaissancebühne“
Wien VII. Neubaugasse 36

je 8,000.000.-K-

mehr oder weniger



xxx xxxxxxx Exekutions

W i e n

Den Drittschuldnern wird aufgetragen sich gemäss § 301 E.O.
binnen 14 Tagen über die gepfändete Forderung zu äussern.

Karl K r a u s .

Handwritten signature

VEREINIGTE STAATEN VON AMERIKA



3-DEZ 1924
Wien, am 3. 9. 1924

Anfrage

im Zentralmeldeamt der Polizeidirektion in Wien über die gegenwärtige Wohnung
des (der)

1	Vor- und Zuname	Dr. Eugen Stolz ^{Robert}
2	Beruf	Theaterdirektor
3	Geburtsort und -land	zu vorübergehender
4	Ledig? verheiratet? verwitwet?	Grünfeld in
5	Alter	Wien
6	Eine bekannte frühere Adresse	Wien, IX, Wasagasse 38 neue W. Bühne
7	Bei Frauen: Mädchenname Vor- und Zuname, Beruf des Gatten	
8	Bei jüngeren Personen: Vor- und Zuname, Beruf der Eltern	

Auskunft.

(Zum Gebrauche vor Behörden nicht geeignet.)

Ist _____ gemeldet Hotel Bristol I.,
Kammerling 1-7



Dr S/F.

Betrifft: Kraus-Robert.

Wohlgeboren

Herrn Dr. Robert Katscha,
Rechtsanwalt,

W i e n I.,
Himmelpfortgasse 15.

Sehr geehrter Herr Kollege!

Nachfolgend die Aufstellung der Schuld des Herrn Dr.
Robert:

Kapital	K	9,716.100.-
10% Zinsen vom 7. Mai bis 5. Dezember 1924	"	579.600.-
Kosten des Streitverfahrens	"	966.400.-
Kosten der Exekutionbewilligung	"	381.800.-
Kosten der Exekutionseinstellung lt. Tarif ...	"	73.000.-
		<hr/>
		11,716.900.-

Unter Hinweis auf unsere telephonische Unterredung ersuche ich Sie, dem Überreicher dieses Schreibens, meinem Kanzleibeamten Wilhelm Birner (Legitimation Streckenkarte der Strassenbahn) den besprochenen Scheck auf diesen Betrag auszufolgen und zeichne

mit kollegialer Hochachtung:

20.000.-
60.000.-
10.000.-
10.000.-
20.000.-
40.000.-

160.000

966.400.-
381.800.-
73.000.-

1,421.000.-
160.000.-

1,261.000.-

9,716.100.-
579.600.-

1,261.000

11,586,700

Dr. RICHARD KATSCHER

Rechtsanwalt
Wien, I. Himmelfortgasse 15
Telephon 75328

Wien, am 4. Dezember 1924.

Betrifft! Kraus-Prof. Robert

Sehr geehrter Herr Kollege,

vom 4.d.Mts.

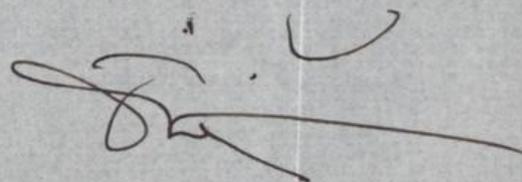
Ueber Ihr geschätztes Schreiben/und über unsere telefoni-
sche Unterredung, nehme ich zur Kenntnis, dass Sie morgen Vormittag
noch das Exekutionseinstellungsgesuch überreichen.

Mit dem Ausdrucke vorzüglicher kollegialer

Hochachtung

Herrn

Dr. Oskar Samek,
Rechtsanwalt,
Wien, I. Schottenring 14.



Dr. RICHARD KATSCHEB

Rechtsanwalt
Wien, I. Hauptbahnhofstr. 13
Telephon 2512

Beauftragter: Krammer-Rohr, Robert



Krammer-Rohr Robert

5. Dezember

4

Betr: Kraus - Robertbühnen

An den

Verlag der „ F a c k e l ”

Wien III.

Hintere Zollamtsstrasse 3

Wie ich Ihnen bereits telefonisch mitgeteilt habe, hat Herr Dr. R o b e r t nach Einleitung des Exekutionsverfahrens, nachdem ich dies seinem Anwalt mitgeteilt habe, seine Schuld samt Zinsen und Kosten bezahlt. Daraufhin habe ich die Exekution zurückgenommen, sodass es zu einer Durchführung derselben nicht mehr gekommen ist.

Ich überweise sohin an Sie:

Kapital	9,716.100.-K
10% Zinsen vom 7. Mai - 5. Dez. 24	579.600.-„
und die nach Abzug der Barauslagen in der Angelegenheit eingehobenen Kosten von	<u>1,261.000.-„</u>
	11,556.700.-K

Ich bitte Sie die Kosten dem gleichen Zwecke zuzuführen dem die Hauptschuld samt *Zinsen* von Herrn K r a u s zugebracht sind.

Ich zeichne

hochachtungsvoll

*Oberger Gutsweg
zufallen
Emil Kiegel*



Kronos - Robert Prohman

5.21.21

Bezirksgericht Josefstadt C. 91/24

5. DEZ. 1924

An das

Bezirksgericht Josefstadt

W I E N .

Betreibende Partei: Karl Kraus, Schriftsteller, Wien III.
Hintere Zollamtsstrasse 3

durch



Verpflichtete Partei: Prof. Dr. Eugen Robert, Theaterdirektor
am Theater am Kurfürstendamm in Berlin
vertreten durch: Dr. Richard Katscher
Rechtsanwalt
Wien I. Himmelpfortg. 15

wegen 9,716.100.-s.Ng.

2 fach

1 Rubr.

Zurücknahme des Exekutionsantrages eventuell Antrag auf
Einstellung der Exekution.

Ich nehme meinen am 2. XII. 1924 eingebrachten
Exekutions-Antrag
über mittlerweile erfolgte Zahlung samt Zinsen und Kosten
zurück, eventuell beantrage ich, falls die Exekution bereits
bewilligt und abgefertigt sein sollte, die
Einstellung
der Exekution.

Karl Kraus.

Robert Kralj

5. XII. 24



C X 891/24

Bezirksgericht Josefstadt von Wien
5 DEZ. 1924

An das

Bezirksgericht Josefstadt

W I E N .
.....

Betreibende Partei: Karl Kraus, Schriftsteller, Wien III.
Hintere Zollamtsstrasse 3

durch



DR. OSKAR SAMER
RECHTSANWALT
Wien, I. Schottenring 14
Tel. 68-2-62.

Verpflichtete Partei: Prof. Dr. Eugen Robert, Theaterdirektor
am Theater am Kurfürstendamm in Berlin
vertreten durch: Dr. Richard Katscher
Rechtsanwalt
Wien I. Himmelpfortg. 15.

wegen 9,716.100.-s. Ng.

2 fach
1 Rubr.

Zurücknahme des Exekutionsantrages eventuell Antrag auf
Einstellung der Exekution.

Zurücknahme des Exekutionsantrages
X 5/12 18. 1924 *Katscher*



DR. G. ...
Wien I. ...
1883

Reiss - Reissbucher

Eingelangt am 9. DEZ 1883

C 147952

RECHTSANWALTSKANZLEI

Dr. OSKAR SAMEK

WIEN, I. SCHOTTENRING Nr. 14.

Karl
Maus

ca.

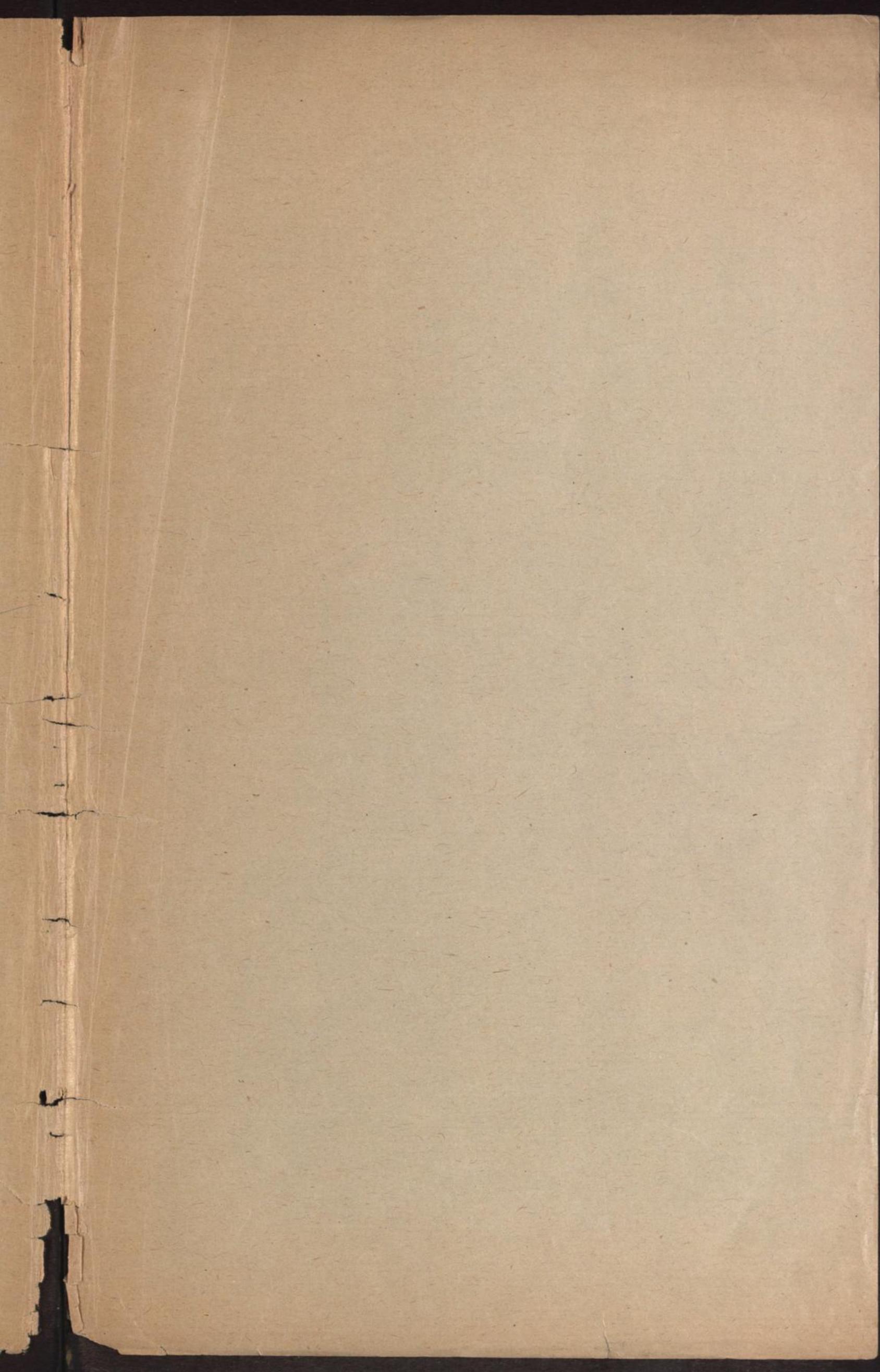
612.

Flabell - Fühne

K 9,716. 100



20711



100

612

Karl Kraus - Robert-Bühnen.

In der Neuen Wr. Bühne wurden in der Zeit vom 29.4.1924 bis 6.5.1924 Aufführungen von Karl Kraus' "Traumstück" und "Traumtheater" herausgebracht. Am 6. Juni 1924 schickte die "Neue Wr. Bühne" die Tantiemen-Abrechnung an Lanyi ein, die die Summe von Kr 9.716.~~100~~ ergab. Der Betrag wurde jedoch nicht eingesendet. Nach wiederholten Mahnungen Lanyis und des Verlages der Fackel, die Tantiemensumme endlich zu bezahlen, da sie für die Opfer der Gloggnitzer Katastrophe bestimmt wäre, antwortete die Direktion der "Neuen Wr. Bühne" dahingehend, dass die Tantiemen laut Uebereinkommen mit dem Direktor der Kammerspiele - Geyer-, der an den Aufführungen beteiligt war, von diesem zu bezahlen wären. Die hierauf erfolgte Mahnung an Dir. Geyer blieb ebenfalls ohne Erfolg.

Hierauf Einreichung der Klage und Verurteilung des Angeklagten ("Neue Wr. Bühne") zur Zahlung der obigen Summe samt Zinsen und Kosten an Dr. Samek. Da der Betrag wieder nicht fristgerecht erlegt wurde, Exekutionsklage, die auf Intervention des Anwaltes der Neuen Wr. Bühne und nach endlich erfolgtem Erlag der Summe samt Kosten zurückgezogen wurde.

